

Schwennen-WK 15.9.2019

https://www.weser-kurier.de/region/wuemme-zeitung_artikel,-die-fragen-der-menschheit-_arid,1859217_type,amp.html

WESER KURIER
TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

Randlage Festival 15.09.2019

Die Fragen der Menschheit

Einst kam er aus Bremen aufs Land, jetzt veranstaltet Volker Schwennen in Worpswede ein vierwöchiges Kunst- und Kulturfestival.



Volker Schwennen - Foto: Lars Fischer. Autor: Cornelia Hagenah

Hohe Decken und große Fenster, ein lichtdurchfluteter Raum. In einer alten Schule, umgeben von viel Natur, sitzt Volker Schwennen an einem langen Tisch. In Neu St. Jürgen, Teil der Einheitsgemeinde Worpswede, wohnt er seit gut vier Jahren, einige Kilometer vom Ortskern entfernt. Und auch die Nachbarn haben erst ein paar hundert Meter weiter ihre Häuser. „Randlage“ hat er dieses Kleinod genannt, das zugleich als Ideenschmiede und Treffpunkt dient.

Für den gebürtigen Bremer, der viele Jahre im Viertel lebte, hat sich das Leben verändert. Doch einsam ist es um Schwennen nicht geworden. „Jetzt kommen die Leute zu uns raus“, sagt er. Gäste, Künstler, Freunde bevölkern zu Veranstaltungen die Räume, manche übernachten in den Gästezimmern, es wird viel über Kunst, Kultur, Gesellschaft und Politik gesprochen. Damals wollte Schwennen eigentlich in eine Großstadt umziehen, sein Leben verändern. Doch die alte Dorfschule hatte es in sich, und so änderten sich seine Pläne. Ausschlaggebend war für ihn aber nicht nur die Natur: „Der Himmel ist schön, aber viel wichtiger für den Umzug war, digital in der Welt sein zu können“, meint Schwennen. Das neue Zuhause bot eine gute Internetverbindung – eine Voraussetzung, um dort heimisch zu werden.

Eine weitere Voraussetzung war wohl auch der Mut, sich Veränderungen im Leben zu stellen. „In meinem Leben gibt es ständig Veränderungen,“ stellt Schwennen fest. In Bremen hatte er lange Jahre eine Booking-Agentur für Musiker, doch dann gab es immer weniger

Auftrittsmöglichkeiten, er begann, Großveranstaltungen zu organisieren, das Bremer Viertelfest gehörte lange Jahre dazu. „Aber ein Leben lang große Veranstaltungen zu organisieren, ist auch nichts,“ resümiert er heute. Er gründete einen eigenen Verlag, eine Werbeagentur, nachdem er einige Jahre als Verlagsleiter beim Bremer Anzeiger beschäftigt ist.

Aber auch sein Privatleben ist immer wieder Veränderungen unterworfen. Erst eine Familie, dann Trennung, eine neue Lebenspartnerin und nun eine neue Wohnsituation außerhalb der Stadt auf dem Dorf. „Man muss etwas wagen. Wir müssen umdenken, überdenken, was war, Erfahrungen bündeln und einfach mal was anderes machen“, ist Schwennen überzeugt und dabei im Kern seines neuen Projektes angekommen. Aus den vielen Fragen, die er nach Gesprächen mit unterschiedlichen Akteuren notiert und jetzt in Buchform unter dem Titel „Darf das Leben ein Festmahl sein?“ veröffentlicht, ist die Idee eines Kunstfestivals geworden. Am 21. September startet das von ihm organisierte und kuratierte „Randlage Artfestival“ in Worpswede unter dem Motto „Lebe dein Aendern“.

Einen Monat lang wird in der Galerie Altes Rathaus in der Bergstraße 1 in Worpswede nicht nur eine Kunstaussstellung mit Werken von über zwanzig Künstlern aus Bremen, Hamburg, Berlin, Braunschweig, Köln und Worpswede auf engstem Raum zu sehen sein, sondern auch ein reichhaltiges Angebot an Filmen, Gesprächsrunden, Vorträgen, Workshops und Performances als Begleitprogramm zu erleben und mitzugestalten sein. Fast täglich werden für vier Wochen Veranstaltungen angeboten, Debatten angestoßen, die in ihrer Vielfältigkeit über Themenbereiche wie Gesellschaftskritik, Klimagerechtigkeit, Künstliche Intelligenz, Diversität, Artenschutz, Vernetzung von Leben und Kunst zentrale Fragen umkreisen: Wie wollen wir heute leben? Wie wohnen, wie arbeiten, wie leben wir in der Zukunft? Wo wollen wir hin?

Fragen, die nicht nur Politik und Wirtschaft vor eine Herausforderung stellen, sondern auch jeden einzelnen Menschen betreffen. Und auch das Künstlerdorf auf die Probe stellen werden: Denn wie viel Kunst verträgt das Dorf? Dabei geht Schwennen mit einem experimentellen Ansatz über den Galerieraum hinaus. Eingebunden sind die Worpsweder Museen, Filmvorführungen finden jeweils freitags in der Ratsdiele in der Bauernreihe 1 statt, und ein Konzert wird im Kaffee Worpswede zu erleben sein.

Bei Talk-Abenden dabei sein werden unter anderen der Cartoonist Til Mette, der Bremer Professor Rolf Drechsler vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz oder auch die Naturforscherin Rose Marie Löwenherz, die die größten Bären der Welt erleben konnte. In der Galerie Altes Rathaus in der Bergstraße 1 werden zudem die ausstellenden Künstler mit Werkbetrachtungen in ihre Arbeit einführen. Das Randlage Artfestival wird am 21. September um 12 Uhr eröffnet und ist bis zum 20. Oktober in Worpswede erlebbar. Zum Festival erscheint ein ausführlicher Katalog im Taschenbuchformat mit Abbildungen aller Werke, Informationen über die Kunstschaffenden und weiterführenden Texten. Ein Festivalpass für alle Film- und Abendveranstaltungen ist für 29 Euro, ermäßigt 19 Euro, in den Kundenzentren des WESER-KURIER und bei Nordwestticket erhältlich. Informationen zu allen Veranstaltungen und Anmeldebedingungen finden sich unter www.kw-randlage.de.

Dass Kunst die Welt nicht verändern kann ist auch Schwennen klar, aber so meint er: „Man kann als Betrachter oder Schaffender die Welt verändern.“ Wer weiß, vielleicht trägt dieser einmonatige Kunstevent auch ein wenig zu Worpswedens angestrebter Neupositionierung bei und lässt ihn als das erscheinen, was er sein möchte: ein Künstlerort.